

## ...Selbstgeführte Pilger- Andacht an Silvester oder zum Jahresbeginn...

Wähle eine Zeit, wie lange du unterwegs sein möchtest. Beginne oder beende deinen Pilgerweg an einem Ort, der dir vertraut ist. Entscheide selbst auf deinem Weg, wann die nächste Station für dich ist und wie viel Zeit du mit dem Impuls verbringen möchtest.

### Die erste Station – Anfangen

Such dir einen Startpunkt, atme tief ein und tue den ersten Schritt: „Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Nun gehe einfach los. Gehe Schritt für Schritt. Nehme deine Schritte bewusst wahr. Bist du vorsichtig unterwegs? Gehst du schnell? Lässt du dir Zeit für jeden Schritt?

### Die zweite Station – Loslassen

Suche ein Symbol für das Vergängliche, für das Loslassen

Geh das Jahr 2020 durch und überlege:

Was belastet Dich?

Was willst Du loslassen?

Was willst Du davon zurücklegen? Lass es hier. In Gedanken kannst du immer wieder an diesen Ort zurückkehren.

**Unterwegs:** Achte auf die Geräusche um dich herum. Was ist dir vertraut? Was hörst du gerne? Welche Geräusche ändern sich?

### Die dritte Station – Leben

Denke an Begegnungen, Dinge und Situationen in diesem Jahr, die schön, belebend, liebenswert waren? Spüre die Freude darüber und genieße es, wenn du weiter gehst.

### Die vierte Station - Barmherzigkeit

Die Jahreslosung 2021: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ (Lk.6,36)

Dieses neue Jahr, das vor uns liegt, wird uns sicher viel Barmherzigkeit abverlangen in der behutsamen Begegnung mit anderen Menschen.

**Unterwegs:** Wo erfährst du Barmherzigkeit?

### Die fünfte Station

Was werden wir brauchen im **Miteinander** in diesen unruhigen Zeiten?

Nimm Dir etwas Neues vor: Wo und wie könntest du Barmherzigkeit mit Leben füllen, im neuen Jahr? Suche dir ein Symbol, das dich später erinnert, an den Gedanken, der dir jetzt in den Sinn kommt.

### Die sechste Station- ein Engel

„Als ich in der Früh im Bett lag und nicht mehr schlafen konnte und die Uhr einsam tickte, da stellte ich mir einen Engel vor. Er kam direkt zur Tür herein und setzte sich auf meine Bettkante. „Mach, dass alles wieder gut ist.“ sagte ich. Der Engel schüttelte bedauernd den Kopf: „Das kann ich nicht. Ich bin kein Zauberer.“ Ich war enttäuscht: „Was kannst du dann?“ Der Engel antwortete: „Ich kann bei dir sein, bis es wieder gut ist.“

*von Susanne Niemeyer*

**Ankunft:** Atme tief ein und aus. Geh noch einmal in Gedanken deinen Pilgerweg durch. Mache ein Foto von dem Himmel, so wie er jetzt ist. Später kannst du, wenn du dich an diese Zeit mit dir und Gott erinnern möchtest, dieses Bild ansehen.

Wenn du magst schließe die Augen und öffne deine Hände und fühle dich gesegnet durch den Wind, der dich berührt. Sage laut Amen.